

Societas Entomologica.

Journal de la Société entomologique
internationale.

Organ für den internationalen
Entomologenverein.

Organ for the International-Entomological
Society.

Toutes les correspondances devront être adressées à Mr. le président Fritz Rühl à Zurich-Hollingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an den Vorstand desselben Herrn Fritz Rühl in Zürich-Hollingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins sind freundlich ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl at Zürich-Hollingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. — 5 fl. — 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). — Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres, nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Zwei neue Boreaphilinen.

Beschrieben von Ludwig Ganglbauer in Wien.

1. *Boreaphilus carinthiacus* n. sp.

Piceus, parce griseo-pubescens, antennis, articulis duobus basilibus exceptis, palpis pedibusque rufobrunneis. Capite magno, prothorace multo latiore, dense punctato, antice bifoveolato. Ocellis distinctis. Antennis apicem versus parum incrassatis, articulis duobus penultimis haud transversis. Prothorace ante medium obtuse angulato ibique longitudine vix angustiore, margine laterali crenulato, disco sat fortiter dense punctato. Elytris prothorace duplo longioribus, apicem versus modice dilatatis, fortiter et dense punctatis, humeris prominulis. Abdomine subtilissime punctato. Long. 2,5 mm. Carinthia.

Dem *Boreaphilus velox* Heer äusserst ähnlich, von demselben durch die dunklere Färbung, die Fühlerbildung, kürzeren und breiteren, im vordern Drittel stärker winkelig erweiterten Halsschild und durch kürzere Flügeldecken wahrscheinlich spezifisch unterschieden. Die beiden vorletzten Fühlerglieder sind viel schmaler als bei *velox*, nicht länger als breit.

Ich fand ein Stück im Juni des vorigen Jahres auf dem Gipfel der Petzen in Kärnten (2100 m.) an einem Felsen.

1. *Niphetodes Apfelbecki* n. sp.

Rufobrunneus, parce pubescens, tursis flavis. Capite magno, prothorace vix (♂) aut evidenter (♀) angustiore, densissime punctato, fronte latissima, antice depressa et bifoveolata, clypeo convexiusculo, laevi. Ocellis haud distinctis, antennis validis, sat longe pilosis, articulis 4—6 transversim globosis, tribus sequentibus sensim latioribus, duobus penultimis aequalibus, fortiter transversis. Prothorace ante medium rotundato-dilatato

ibique longitudine vix angustiore, antice et postice sat fortiter angustato, margine crenulato, disco fortiter et dense punctato, medio trisulcato, ad latera obsolete foveolato. Elytris prothorace haud longioribus, apicem versus fortiter dilatatis, prothorace multo fortius et minus dense punctatis, disco postice late impresso, humeris haud indicatis. Abdomine subopaco, subtiliter sat dense punctato. Long. 3,3—3,5 mm. Bosnia.

Hell rostbraun, graugelblich pubescent, die Tarsen gelb. Kopf gross, beim ♂ sammt den wenig vorspringenden gross facettirten Augen so breit, beim ♀ schmaler als der Halsschild, die sehr breite Stirn gegen den Scheitel leicht gewölbt, nach vorn breit niedergedrückt und mit zwei kleinen Grübchen versehen. Die Oberseite des Kopfes ist ziemlich kräftig und sehr dicht punktirt, der gewölbte Clypeus ist aber glänzend glatt. Ocellen sind kaum nachweisbar. Die Fühler sind sehr kräftig gebaut und verhältnissmässig lang behaart, ihr 4.—6. Glied querkugelig, die drei folgenden Glieder allmählig etwas breiter, die zwei vorletzten gleich breit, viel breiter als lang. Halsschild im vordern Drittel gerundet erweitert, daselbst fast so lang als breit, nach vorn und hinten ziemlich stark verengt, am Seitenrande gekerbt, grob und dicht punktirt, auf der vordern Hälfte in der Mittellinie, auf der hintern Hälfte jederseits derselben seicht gefurcht, an den Seiten mit einem flachen rundlichen Eindruck. Flügeldecken so lang als der Halsschild, von der Basis ab nach hinten stark erweitert, ohne Andeutung von Schultern, gröber und weniger dicht als der Halsschild punktirt, hinter der Mitte seicht eingedrückt. Abdomen sehr fein chagriniert, fein und ziemlich dicht punktirt.

Von dem bisher nur auf der Czerna Hora in den Ost-Karpathen aufgefundenen *Niphetodes*

Redtenbacheri Mill. durch viel bedeutendere Körpergrösse, viel kräftiger gebaute Fühler, flacheren Kopf und vor der Mitte viel mehr gerundet erweiterten Halsschild verschieden.

Herr Victor Apfelbeck, dem wir so viele bemerkenswerthe Entdeckungen zu danken haben fand diese sehr interessante Art bei Sarajevo. Zwei Exemplare (♂ und ♀) wurden im Spätherbst in einer Höhe von ca. 1500 m. aus Laub gesiebt.

Die Macrolepidopteren-Fauna von Zürich und Umgebung.

Von Fritz Rühl.

(Fortsetzung.)

Genus *Hadena* Tr.

H. sordida Borkh. Selten, nur vom Grate des Uto (Ende Juli), von Herrn Bosshard auch am Burghölzli gefunden. Die am Tage in Erdlöchern verborgene Raupe lebt an Wurzeln von Klee und Gräsern.

H. basilinea S. V. Selten, nur einige Exemplare durch Kätschern im Ried am Greifensee. Die überwinternde Raupe im Spätherbst an Gräsern, sobald das Getreide aber beginnt in Aehren zu schiessen, bezieht sie letztere, um die weichen Körner zu benagen.

H. rurea F. Nur am Sonnenberg, nicht häufig im Juni; var. *combusta* sehr selten; die überwinternde Raupe an *Lolium perenne*, *Primula elatior* und *Triticum repens*.

H. hepatica Hb. Seltener als vorige, gleichzeitig am Sonnenberg, die überwinternde Raupe an Grasarten.

H. scolopacina Esp. Nur vom Sihlhölzli im Juli höchst selten; die überwinternde Raupe an *Scirpus palustris* und *silvaticus*, *Aira*, *Briza media*.

H. didyma Esp. Von Mai bis Juli häufig, sowohl in der Stammform, als in den Aberrationen *leucostigma* und *nictitans* und zahlreichen Zwischenformen. Abends an Jasminblüthen in den Hottinger Gärten, oft am Köder. Die überwinternden Raupen vom August an auf Gramineen.

H. strigilis Cl. Gemein im Juni und Juli im ganzen Gebiet, in allen Varietäten, 1886 v. *aethiops* noch Ende September. Die Raupen leben in den Stengeln von *Holcus lanatus* und verschiedener Gräser.

H. bicoloria Vill. Nicht häufig, gleichzeitig mit *strigilis* am Katzensee und in der Looren gefangen; die Raupe lebt wie die der vorgenannten Art. —

Genus *Hyppa* Dup.

H. rectilinea Esp. Das einzige mir vorgekommene Exemplar stammt von einer Birke auf dem Grat des Uto. Mitte Mai durch Pochen erhalten. Die überwinternde Raupe an *Vaccinium myrtillus*, *Pteris aquilina*, *Anthriscus silvestris*.

Genus *Rhizogramma* Led.

Rh. detersa Esp. Vor 1886 nie gesehen, am 20. August zum ersten Mal beim Nachtfang, dann mehrfach bis 12. September dieses Jahres, und nie wieder in den nächsten Jahren. Die Raupe lebt vom Oktober an auf *Berberis*.

Genus *Chloantha* Boisd.

Ch. polyodon Cl. In zwei Generationen, Mai und Juli, nicht häufig, meist beim Nachtfang bei Wytikon und in der Looren. Die Raupen leben an *Hypericum perforatum*.

Genus *Trachea* Hb.

T. atriplicis L. Aehnlich wie bei *detersa* ereignete es sich, dass diese Eule allen hiesigen Sammlern verborgen blieb. Im Jahre 1885 erhielten wir einzelne *atriplicis* am Köder, 1886 fehlend, wurde sie 1887 wieder gefunden, seitdem nicht wieder. Die im Oktober erwachsene Raupe lebt an *Polygonum* und *Rumex*.

Genus *Euplexia* Steph.

E. lucipara L. Im ganzen Gebiet während der Monate Juni und Juli keine Seltenheit. Die im Oktober erwachsene Raupe häufig durch Abklopfen von Brom- und Himbeergesträuchen oder durch Kätschern von *Matricaria chamomillae*, *urtica dioica*, *Echium vulgare*.

(Fortsetzung folgt.)

Die Zucht von *Cidaria lugubrata* Stgr., *luctuata* Hb.

Von Fr. Schille.

(Schluss.)

Als ich nun meinen Versuch so vollkommen gelingen sah, brachte ich die kleinen Räumchen sammt dem *Epilobium*-Blatt an die Staupe.

Natürlich hat die Sache auch ihre Grenzen, doch fangen die Blätter erst nach 8—10 Tagen an welk zu werden, worauf die Räumchen auf eine zweite derartig präparierte Staupe gebracht werden müssen. Es ist also angezeigt, mehrere solche Rohre in Bereitschaft zu halten.

Meine Raupen gediehen prächtig und waren in drei Wochen nach dem Ausschlüpfen ausgewachsen. Während dieser Zeit habe ich für sie

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Ganglbauer Ludwig

Artikel/Article: [Zwei neue Boreapholinen 17-18](#)